

# Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 92.

Dienstag den 25. November

1862.

## Amthche Bekanntmachungen.

**Schorndorf. Abhaltung des oberamtlichen Riggerichts.**  
Das längst verfallene oberamtliche Riggericht wird in der hiesigen Stadt-Gemeinde am Montag den 1. Dezember und die folgenden Tage abgehalten werden. Die Bürgerschaft wird zu dessen Eröffnung in den großen Rathhaus-Saal auf Morgens 9 Uhr eingeladen.

Diesem Bürger oder Einwohner, welche in Beziehung auf die öffentliche Verwaltung und die Amtsführung der verschiedenen Gemeindebehörden Wünsche oder Beschwerden vorzubringen haben, können solche im Laufe des Tages mündlich im großen Rathhausaal vortragen, oder schriftlich dort oder in der Oberamts-Kanzlei übergeben.

Schorndorf, den 22. November 1862. R. Oberamt. Jais.

**Schorndorf. Diebstahl-Anzeige.**  
In der Zeit vom 4. bis 14. d. M. wurden in einem Hause in Thomashardt 50 fl., bestehend in Papiergeld, und zwar wahrscheinlich 2-3 württembergische und die andern hessische 10 fl.-Scheine, entwendet, was zu dem bekannten Zwecke veröffentlicht wird.

Den 22. November 1862. R. Oberamtsgericht. G. Alt. Steeb.

**Forstamt Lorch. Revier Weßheim. Kastenholz- und Reis-Verkauf.**  
Am folgenden Tagen dieses Monats November werden öffentlich versteigert:

I. Am Freitag den 28. im Mühlbender bei Breitenkuff (Zusammenkunft früh 10 Uhr im Schlag) - 50 Fuder Nadelholz; 100 Fuder Reis.

II. Am Samstag den 29. im Forst (Zusammenkunft früh 9 Uhr auf der sogenannten Kreuzstraße bei Kaisersbach): Buchen,

Scheiter — 10 Klafter, Prügel — 13 1/2 Klafter; Lannen, Scheiter — 10 1/4 Klafter, Prügel — 4 1/2 Klafter; Anbruchholz, hartes — 2 1/2 Klafter, weiches — 5 1/2 Klafter; Koppelrinde — 1/2 Klafter; Buchen, Mahden-Reis circa 290 Stück; Nadelkreistreu — 17 1/2 Fuder.

Lorch, den 22. November 1862. R. Forstamt. Dietlen.

**Schorndorf. Staatssteuer - Einzug.**  
Am nächsten Donnerstag den 27. d. M. wird die auf den letzten Dezember verfallene 6monatliche Rate der Staatssteuer auf dem Rathhaus eingezogen.

Den 24. November 1862. Steuereinnahmerei.

**Privat-Anzeigen.**  
Der Unterzeichnete sucht einige Schlafgänger; auch könnte zugleich Kost gegeben werden.

**Kuppinger, Messerschmied.**

**Schorndorf. Dankagung.**  
Für die zahlreiche Begleitung an die Grabstätte meiner l. seligen Frau, so wie für die herzliche Theilnahme an dem für mich so schmerzlichen Verlust, sage ich auf diesem Weg meinen freundlichsten Dank.

**G. Schmid, Conditor.**

**Schorndorf. Einladung.**  
Nächsten Donnerstag feiern wir im Gasthof zur Krone hier unsere Hochzeit und laden hierzu Freunde und Bekannte freundlichst ein.

**Werkmeister J. Kohl, Johanne Haas.**

**Schorndorf. Eingelernte Corsettmacher.**  
sowie auch andere gut beleumundete Weber, welche Lust haben, das Corsettmachen zu erlernen, finden dauernde Beschäftigung und wollen sich dieselben heute, Dienstag den 25. November, anmelden in der Corsettfabrik von **D. Rosenthal & Cie.** Täglich sind 2 Maas Milch zu haben. **Steeb.**

Unterzeichneter ist gesonnen sein Haus am Marktplatz zu verkaufen oder bis nächst Georgi zu vermieten.

**G. Bez, Schneidermeister.**

Es hat Jemand einen Haufen guten Kuhdung zu verkaufen. Das Nähere ist bei der Redaktion zu erfragen.

## Freibacken!

Bei Bäckermeister **Frank** ist jeden Sonn- und Feiertag frischgebäckene Waare zu haben.

**Schorndorf.**  
Bei Waldhornwirth **Grosmann** ist fortwährend weiße frische Hefe zu haben.

## Verschiedenes.

**Stuttgart, 18. Nov.** Gestern Nachmittag wurde unsere Stadt durch Feuerlärm beunruhigt, indem, in dem großen Brauereigebäude von Paul Kolb, wie es gewöhnlich bei Brauereibränden geschieht, auf der Malzbohle Feuer ausgebrochen war, das augenblicklich einen solchen Qualm verbreitete, daß man lange nicht dazu kommen konnte, nur die Maschine zu stellen. Als die Feuerwehr ankam, hatte sie, obschon vorher — vielleicht zu lange — allein versucht worden war, das Feuer zu bewältigen, noch ziemlich zu thun und wenn das Gebäude nicht massiv von Stein gewesen wäre, hätte es übel ablaufen können, da im Innern viel verbrannte. Der Hauptschaden ist ein mindestens 14tägiger Stillstand des Geschäfts.

Auf der gestrigen Landesproduktionsbörse hielt die allgemeine Flaute abermals an, doch gingen die Preise zurück: ungarischer Weizen wurden 1350 Ctr. zu 5 fl. 54 kr. bis 6 fl. verkauft, bayerischer 250 Centner zu 6 fl. 36 kr. Kernen 700 Ctr. württ. zu 6 fl. 24 — 27 kr., Gerste 820 Ctr. bayerischer zu 4 fl. 30 — 34 kr. Ackerbohnen 900 Ctr. zu 4 fl. 15 — 30 kr. Mehlpreise: No. 1 10 fl. 12 kr., No. 2 9 fl. 12 kr., No. 3 7 fl. 18 kr., und No. 4 6 fl. 18 kr. pr. Ctr. [N. 3.]

**Paris, 17. Nov.** Die France will erfahren haben, daß die englische Regierung die Capitulation des Prinzen Alfred von England wieder aufgenommen habe. Ein weiterer Plan sey, daß die jonischen Inseln unter dem Protectorat bleiben, aber Depuirtre nach Athen werden schicken können. Der neue König würde seiner Religion treu bleiben. [E. D. d. N. 3.]

**Constantinopel, 6. Nov.** Die Greulichkeiten des Sultans, seine maßlose Freigebigkeit, seine wunderlichen, religiösen Ideen, sein Hang, sich von einer Sache auf die andere zu werfen, seine Verfolgung der Weiber, kurz, was an ihm störend aufgefallen ist, findet jetzt eine vollständige Erklärung in der Beschaffenheit eines cerebralen Organismus. Der arme Fürst ist gemüthskrank, irrsinnig, zuweilen rasend. Er hat die Manie, den Islam in seinem alten weltbeherrschenden Glanze wieder herzustellen, und glaubt, daß zu dem Ende

nichts anderes erforderlich sey, als seine Befehle de bon plaisir. Sein Volk ist entartet, entsetzlich, alles Ehrgefühls, aller wahren Würde, aller Jugend bar, träumt im Schlamm der Barbarei und Unwissenheit von den der einstigen Wonnen des Paradieses, und der einzige Factor seiner staatlichen Lebensfähigkeit ist sein absprechender Fanatismus. Das Land ist vernachlässigt, Agricultur, Handel und Gewerbe liegen darnieder; die Finanzen sind zertrümmert, die Verwaltung corrumpt, die Armee taugt nichts und die Flotte noch weniger; in der Politik ist der Einfluß der Hohen Pforte verschwunden und hier dient sie nur der herrschenden Britannia als Marionette, abhängig, willenlos auf Gnade oder Ungnade an ihren Siegeswagen gefesselt. Abdul-Azis nun erkennt mit tiefer Bitterkeit die beklagenswerthen Verhältnisse seines Reichs, wähnt aber, von gedankenlosen Günstlingen beschwagt, daß sein kaiserliches Machtwort genüge, um die von den Jahrhunderten zernagte Ruine seiner Nation an Einem Tage zu einem neuen komfortablen Bau umzugestalten. Selbst ein König kann nicht hegen und zaubern — er allein glaubt aus Mangel an Unterricht diese interessante Kunst zu besitzen. Er stürmt vorwärts, befehlt, commandirt, ordnet an; aber bald kommt ein Minister nach dem andern, remonstrirt und bittet mit tausend Gründen, daß die Ausführung des wohlgemeinten Erlasses rein unmöglich sey, und bittet lieber um seine Entlassung. In schlaflosen Nächten erfassen ihn plötzlich Wuthanfälle und er verliert die Besinnung. Neulich, kurz nach der Ankunft Dmer Pascha's, sprang er um Mitternacht von seinem Lager auf, entfloß, die Diener und die Wachen täuschend, aus seinem Palast und fuhr allein in einem Raik an Bord einer Dampf-Fregatte, die am Bosporus vor Anker lag. Man erkannte ihn und erwies ihm etwas erstaunt die üblichen Ehren. Sogleich befahl er zu heizen und hieß das Schiff, nachdem es segelfertig geworden, nach Ismid im Marmorameer steuern. Dort kaum angekommen, erwachte er aus seiner Hallucination und kehrte küster und niedergeschlagen wieder um. Seitdem bewacht man ihn sorgfältig. Was mit der Zeit aus diesem Zustande für den Staat hervorgehen wird, läßt sich nicht absehen, gewiß aber nichts Bortheilhaftes. Die Krankheit scheint unheilbar. [D. N. 3.]

**Schorndorf den 18. Novbr. 1862.**

Getreidegattungen.	Zahl der verkauften Centner.	Mittelpreis pro Centner.	
		fl.	kr.
Kernen	97	6	37
Haber	—	—	—
Gerste	—	—	—

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Maye v.

**Hohengehren. Verkauf des Guts.**  
Am Freitag den 28. November, Mittags 12 Uhr, verkaufe ich das arrondirte Gut von circa 14 1/2 Morgen Wiesen, 11 1/2 Morgen Wald, zusammen; auch Waid und Wiesen besonders, im Fall die letztern morgenweise, und lade die Kaufsliebhaber auf den Platz ein, einmaliger Ausschreib findet Statt, 3 Viertel des Rauffchillings können auf 3 Jahres-Zielern stehen bleiben.

Der Beauftragte  
Verwaltungsactuar **Grözinger.**

## Steinenberg. Fahrniß-Verkauf.

Am Montag den 24. d. Mts. wird in der Verkaufung des Untergezeichneten eine Fahrniß-Auktion abgehalten, wobei hauptsächlich vorkommt: Vormittags 10 Uhr 2 Mofsbütten sammt Trettzuber, 1 neue Fruchtmühle, 2

Wägen mit eisernen Achsen (beide noch wie neu), 1 Pflug sammt Egge; Vormittags 11 Uhr: ein Paar Ochsen, 4 Rube (worunter zwei simmenthaier Race, schweren Schlags) 1 Rind, 1 Schwein, 1 neuer Viehtrog 19 lang, Wägholz, 60 Simri Kartoffeln, mehrere Wagen Rüben; Mittags 1 Uhr: circa 300 Centner Heu und Stroh und ca. 80 Ctr. Stroh; Mittags 2 Uhr: 20 Eimer ganz rein gehaltener 1857er Wein und 4 Eimer neuer Obst-Most.

Den 17. November 1862.  
**Fr. Hinderer, res. Schultheiß.**

**Oberberken. 675 fl. Pflugschaftsgeld** hat sogleich gegen gesetzliche Sicherheit anzuleihen  
Gemeindepflegler **Kohl.**

**Schorndorf.**  
Es sind schöne halbenenglische Milchschweine zu haben bei **Carl Hammer.**

Dreher **Beck's** Wittve hat 2 Wagen guten Dung, auf Grashoden tauglich zu verkaufen.

Nächsten Sonntag haben  
**Bachtag**  
Bregler. Hammer. Carl Reuz.

Schorndorf. Verzeichnis der Mitglieder des Vereins für die Handwerkerbank.

Table with 2 columns: Member name and contribution amount. Includes names like Schorndorf (152), Adelberg (18), Nidelberg (2), and others.

Schorndorf. Wohnungs-Veränderung.

Ich zeige hiemit öffentlich an, daß ich meine Wohnung verlassen und jetzt im früheren Schallmüller'schen Hause bei der Kirche wohne.

Einige gebrauchte Sopha und Gesesseln hat um billigen Preis zu verkaufen.

Zur Unterfertigung von Wäsche, Hüten, Hauben, etc. empfehle ich die Unterzeichnete und sichert bei reeller und prompter Bedienung die billigsten Preise zu.

Friedrike Mittelmaier im Hause des Herrn Kaufmann...

in Eßlingen färbt und wäscht alle Arten seidener, wollenen u. baumwollenen Stoffe...

Hohengehren. Verkauf des Hau. Am Freitag den 28. November, Mittags 12 Uhr, verkaufe ich das arrondirte Gut von circa 14 1/2 Morgen Wiesen...

Der Baufrage: Verwaltungsactuar Gröninger.

Verschiedenes.

Neutlingen, 15. Nov. Auf dem Bahnhof in Bemmlingen, der zweiten Station von hier, ereignete sich gestern Morgen bei Abgang des von Böttingen angekommenen ersten Zugs folgender, wegen seines glücklichen Ausgangs merkwürdiger Vorfall.

Vom Bodensee, 17. Nov. Wir müssen leider eine schmerzliche Begebenheit berichten, welche sich diesen Morgen in der zum Prätor Gerlach gehörigen Gasse in Hülse zutrug.

Widerrede gelhan haben soll. Als er nun auf dem Wasserbau eben damit beschäftigt war, wurde er von einem aus dem Wasserbau in die Gassen mit Säulen geworfen und so unglücklich getroffen, daß er augenblicklich zusammenfiel.

Türin, 14. Nov. Die Kassandra-Rolle ist, was stets eine sehr merkwürdige gewesen, indem man dem Propheten das kommende Unglück in die Schuhe zu schütten pflegte...

Paris, 19. Nov. Man hatte heute Nachrichten aus Griechenland, die keineswegs günstig für die neue Ordnung der Dinge lauten.

musste natürlich in den Plan eingeweiht werden. Nattazi hat ihm Waffen und Geld zur arabischen Expedition an. Erhöht über diese Politik, die ihm mit Recht als unerschöpflich, erhob Garibaldi sofort den Ruf: 'Kom oder den Tod!'

Paris, 19. Nov. Das Journal des Debats widmet Ludwig Uhland einen hoch ausgezeichneten Nachruf, der mit den Worten beginnt: 'Europa hat einen großen Dichter, Deutschland einen seiner besten Bürger, die Stadt Tübingen einen Ehrenmann verloren.'

liche Kälte zwischen Lord Palmerston und Sr. Drouyn de Lhuys eingetreten zu sein, und wenn auch die amerikanischen Angelegenheiten hierzu den ersten Anlaß geben, so werden die widersprechenden Interessen beider Regierungen im Orient sicherlich nicht dazu beitragen, die Beziehungen zwischen Paris und London inniger zu machen.

Newyork, 4. Nov. Auf dem Kriegsschauplatz im Osten entwickelten sich langsam einige Bewegungen, welche kühnlich ausfechten, als ob McClellan die Rebellen-Armee bei Winchester zu einer Schlacht, oder zum Rückzuge nach Stanton (das Ehenandorhal hinauf) nötigen würde.

Newyork, 10. Nov. McClellan ist des Commandos über die Potomac-Armee enthoben, Burnside zu seinem Nachfolger ernannt.

Mexiko. Ueber Havannah hatte man in Newyork folgende Nachrichten aus Veracruz vom 19. Okt. Die aus Frankreich abgelandeten Verstärkungen waren fast sämtlich nach Orizaba gegangen.

Aus dem Leben der Kaiserin Josephine.

(Fortsetzung.) Der Tag hatte sich geneigt. Es war 7 Uhr Abends, wo die kaiserlichen Majestäten gewöhnlich zur Tafel erschienen. Die Kaiserin trat mit ihrem Hof in den Speisesaal, und gleich nach ihr kam der Kaiser.

trübter Stimmung zu sehen. Etwas stoben in dem Speisesaal und sahen gedankenlos auf die Kammerdiener und Palastbeamte, welche mit dem Abräumen der Tische beschäftigt waren. Plötzlich tönten Klageklänge aus dem Zimmer, wo das kaiserliche Paar sich befand; Josephine rief mit herzzerreisendem Tone: „Nein, nein, mein Freund, das wirst du nicht thun! Du wirst mir nicht das Herz brechen! Bonaparte, ich bitte dich, töte mich nicht mit deinen Worten!“

Darauf vernahm man heftiges Schluchzen und das Geräusch eines heftig angestrichenen Möbels.

Ein Kammerdiener eilte auf die Thüre zu um sie zu öffnen, denn er fürchtete, die Kaiserin sei in Ohnmacht gesunken. Aber der dienstthuende Kammerdiener hielt ihn mit einem verweisenden Wink zurück.

Fast im demselben Augenblick wurde die Thüre häufig geöffnet, und der Kaiser erschien. Sein Blick schweifte über die Versammlung hin, die sich auf den mächtigen Gebieter blühte der eben an einem Seelenschmerz zu leiden schien, wie gewöhnliche Menschen auch. Er bemerkte den Palastpräsidenten, Herrn v. Beauvois, und sagte hastig zu ihm: „Folgen Sie mir, Beauvois, und verschließen Sie hinter sich die Thüre.“ Der Palastpräsident trat ein und fand die Kaiserin neben dem Kaiser auf dem Teppich liegend. Sie rang mit furchtbaren Kräften und in Hysterieanfällen rief sie tief erschüttert aus: „Ach, Bonaparte, ich sterbe! Ein Grab wird mich umfassen! Nimm meine Krone sie ruht mich zu Boden; Wo bist du? Verlasse mich nicht, es trägt mir den Tod.“

Napoleon kniete neben der Kaiserin nieder, nahm sie in seine Arme und suchte sie mit den zärtlichsten Worten zu beruhigen. „Josephine, meine Freundin, kennst du mich nicht?“ fragte er. „Ich bin es. Sei versichert, daß ich dich nicht lieben werde, nur beruhige dich jetzt!“

Der Palastpräsident war auf's Heftigste erschüttert, aber die Gekränktheit verbot ihm, ein Wort zu sprechen oder nur sich zu nähern. Leise forderte ihn der Kaiser auf: „Treten Sie näher, Herr v. Beauvois! Sind Sie wohl stark genug, die Kaiserin wegzutragen? Unter diesen Worten war Napoleon vergebens bemüht, die Kaiserin emporzuheben. Geschwind, Beauvois, helfen Sie mir und fürchten Sie nichts. Die Kaiserin liegt ohnmächtig. Wir wollen sie in ihr Schlagemach bringen und ihren Damen die Sorge übertragen die ihr Zustand erheischt. Nur rasch! nur rasch!“

Der Palastpräsident hob die Kaiserin auf, indem er sie um die Taille faßte, nahm sie mit Hilfe des Kaisers auf seine Arme und wandte sich nach der Thüre des Salons, die durch einen halb dunklen Gang und über eine kleine Treppe zum Schlafcabinet Josephines führte. Napoleon nahm ein Licht und sagte mit be-

stimmter Stimme: „Warten Sie, ich will Ihnen leuchten, ich will vorangehen.“

Als sie bei der Treppe ankamen, machte Herr v. Beauvois dem Kaiser bemerklich, daß die Treppe zu eng sei, und daß er ohne Gefahr sie nicht allein hinunter steigen könne. „Ich laufe Gefahr“, sagte er, „mit der Kaiserin über eure Majestät zu stürzen.“

Nehmen Sie sich zusammen, nur einen Augenblick halten Sie sich noch aufrecht. Ich rufe meinen Secretär, der Ihnen helfen wird.“ Der Kaiser stellte das Licht auf die erste Stufe der Treppe, eilte in sein Cabinet zurück, an dessen Thüre zu jeder Zeit einer seiner Secretäre zu sitzen pflegte. Er befahl dem Dienstthuenden zu folgen und sie kehrten zu Herrn v. Beauvois zurück.

Dies alles geschah im Verlauf von einigen Minuten. Unterdessen brach Herr v. Beauvois unter seiner theuren Last fast zusammen. Der Kaiser bemerkte es sofort, reichte dem Secretär das Licht und gebot: „Steigen Sie sachte die Treppe hinunter, und leuchten Sie uns.“

Der Secretär gehorchte schweigend, erstaunt über das seltsame Schauspiel, das sich ihm bot. Der Kaiser hielt Josephine bei den Füßen und sie begannen vorsichtig hinab zu steigen. Napoleon ging in der Mitte, Herr v. Beauvois hielt die ohnmächtige Kaiserin unter den Armen. An einer Wendung der Treppe gerieth dem Palastpräsidenten der Degen, den er abzuliegen vergessen hatte, zwischen die Beine, brachte ihn dadurch zum Wanken, und veranlaßte eine Bewegung Beauvois's, welche den Kaiser zwang, zwei Stufen schneller hinabzusteigen; und ihn fast zum Fallen brachte.

„Langsam, langsam!“ herrschte er halb laut, „wir stürzen sonst einen über ändern.“

Endlich waren glücklich in Josephines Schlafcabinet angelangt und legten hier die Kaiserin auf eine niedrige Ottomane, die rechts vom Fenster stand. Der Kaiser ergriff den Glockenzug, der nach dem Zimmer der ersten Hofdame ging. Diese eilte sogleich herbei.

„Madame, gebot hastig der Kaiser, „bringen Sie schnell Essig und Salz, rufen Sie die übrigen Damen, und kleiden Sie die Kaiserin aus, sie befindet sich unwohl.“

Als die Dame den Zustand ihrer hohen Gebieterin gewahrte, war ihre erste Sorge, alle Glockenzüge in Bewegung zu setzen. In wenigen Sekunden füllte sich das Zimmer mit allen Damen der Kaiserin. Sie wendeten der Ohnmächtigen die zärtlichste und umsichtigste Sorgfalt und Pflege zu, kleideten dieselbe anders, wuschen die Stirne und Wänder.

Herr v. Beauvois wartete in dem kleinen Salon, der vor dem Schlafcabinet lag, bis er über den Zustand der Kaiserin beruhigt war. Napoleon blieb bei der Kaiserin, und sagte sogleich nach Corvisart, dem Leibarzt, nach der

Königin von Holland und dem Vicar Eugén von Stallen, und nach Cambaceres.

Herr v. Beauvois, dem allerdings auch das dunkle Geräusch von einer beabsichtigten Eitelung zu Ohren gekommen war, konnte sich trotzdem den ganzen Austritt nicht erklären. Der Zustand der Kaiserin hatte ihn zwar tief ergriffen, aber die Mühe- und Gemüthsbe- wegung Josephines fand er auffallend und übertrieben. Diesen und ähnlichen Gedanken hatte er sich hingegeben, als der Kaiser zu ihm in den Salon trat.

Sie sind wohl sehr erstaunt, Hr v. Beauvois, über das, was sich eben ereignet hat?“ fragte der Kaiser, und ging mit großen Schritt- ten und in schillernder Erregung auf und ab.

Der Palastpräsident stand voll Furcht da und ließ einige Worte vernehmen, die der Kaiser nicht zu beachten schien. Napoleon theilte ihm sodann die Ursache der Verzeiwung der Kaiserin mit, aber bei jedem Satz machte er eine lange Pause und nur mit Mühe holte er die Worte aus seiner gepreßten Brust hervor. Seine Stimme zitterte und eine Thräne trat ihm wieder seinen Willen ins Auge.

(Fortsetzung folgt.)

**3. Serz.**

Last uns die goldenen Stunden kaufen,  
Weil noch des Lebens Uhrwerk geht,  
Oh die Gewürter schnell ablaufen  
Und der begirte Beiger fließt;  
Denn an dem letzten Blick der Zeit  
Sängt Wohl und Weh der Ewigkeit!

**Fruchtpreise.**  
Winnenden am 20. November 1862.

Fruchtgattungens	höchst.	mittl.	niedersch.
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Kernen 1 Centner	4 26	4 13	4 5
Maisel	3 6	2 58	2 50
Haber	1 16	1 12	1
Gerste	1 28	1 24	1
Roggen	1 30	1 28	1 24
Ackerbohnen	1 16	1 12	1 4
Wicken	1 12	1 12	1
Erbsen	1 52	1 48	1
Linzen	2	1 40	1

**Frankfurter Cours**  
vom 21. November 1862.

Bistolen 9 fl. 38 1/2 - 39 1/2 fl.  
Preuß. Friedrichsdor 9 fl. 56 - 57 fl.  
Holl. 10 fl. St. 9 fl. 45 - 46 fl.  
Dukaten 5 fl. 32 1/2 - 33 1/2 fl.  
20 Fresstücke 9 fl. 21 1/2 - 22 1/2 fl.  
Engl. Sovereigns 11 fl. 44 - 48 fl.

Verlegt, gedruckt und verlegt von G. Mayer.

# Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 93.

Samstag den 29. November

1862.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Schorndorf. Markt-Concessions-Gesuch.

Die Stadtgemeinde Schorndorf hat um die Concession zu Abhaltung von zwei weiteren Viehmärkten je am Dierdienstag und zweiten Dienstag im Monat September nachgesucht. Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß etwaige Einwendungen gegen die Gewährung des Gesuchs innerhalb 14 Tagen bei Oberamt anzubringen sind.

Den 22. November 1862.

K. Oberamt.  
Zais.

### Schorndorf. Gerberrinde-Verkauf in Heilbronn.

Nach einem Erlaß der K. Centralstelle für Gewerbe und Handel vom 12. l. Mts. soll auch heuer wieder eine allgemeine Gerberrinde-Versteigerung am 16. Februar 1863 (am Tage vor dem Ledermarkte) zu Heilbronn unter den gleichen Verkaufsbedingungen, wie solche im Gewerbeblatt von 1861 Nr. 50 (Beil. zum St.-Anz. vom 15. Dezbr. 1861) veröffentlicht worden sind, abgehalten werden.

Den 26. November 1862.

K. Oberamt.  
Zais.

### Forstamt Lorch.

Revier Gschwend, Kaisersbach, und Welzheim.

Verkauf von tannen Säg- und Lang- oder Holländer-Holz, auch buchen Ruthholz.



An folgenden Tagen des Monats Dezember d. J. werden in nachbenannten Revieren und Staatswaldschlägen öffentlich versteigert:

I. Am Donnerstag, den 4., Revier Gschwend (Zusammenkunft früh 9 Uhr auf dem Waldhaus bei Gschwend) im Dietenberg (einschließlich einigen Schaidholzes) Tannen Sägholz: 16 - 48' L. 9 - 20" m. D. 172 Stämme; Langholz: 40 - 100' L. 5 - 14" Ablaf 618 Stämme; Buchen: 12 - 28' Länge 8 - 18" m. D. 26 Stämme.

II. Am Freitag den 5., 1.) Revier Kaisersbach (Zusammenkunft früh 8 Uhr auf dem Mönchhof) Schlag Spielwald und Scheidholz in der Ebersberger Huth: Tannen: Säg-

holz 16 - 48' L. 9 - 16" m. D. 154 Stämme; Langholz 50 - 80' L. 5 - 11" Ablaf 59 Stämme; Buchen: 9 - 25' L. 7 - 13" m. D. 4 Stämme.

Zur Besichtigung des wenigen Sägholzes im Spielwald früh 7 Uhr auf dem Spielhof Gelegenheit gegeben.

2.) Revier Welzheim (Zusammenkunft Nachmittags 1 Uhr bei der Saatschule an der sog. Kreuzstraße unweit Kaisersbach) im Forst: Tannen: Sägholz 16 - 32' L. 10 - 13" m. D. 9 Stämme; Langholz 45 - 70' L. 5 - 11" Ablaf 101 Stämme und 1 Hopsstamm 18' L. 12" D.; Buchen: 10' L. 10" D. 1 Stamm.

III. Am Samstag den 6., Revier Welzheim. Schlag Rübländer (Zusammenkunft früh 9 Uhr im Schlag unweit Breitenfurt) Tannen: Sägholz 16 - 48' L. 11 - 25" m. D. 41 Stämme; Langholz 50 - 90' L. 5 - 14" Ablaf 177 Stämme; Anbruchflöße: 32 - 48' L. 17 - 19" m. D. 3 Stämme. Buchen: 16 - 32' L. 17 - 27" m. D. 6 Stämme; Anbruchholz: 4 - 8' L. 6 - 30" D. 4 Stämme.

Sämmtliches Nadelholz ist gerepelt, von sehr schöner Qualität; die Schläge liegen zunächst der nach Gailsdorf, Murrhardt und Schorndorf führenden Staatsstraße.

Lorch, den 24. November 1862.  
K. Forstamt.  
Dietlen.

### Schorndorf.

### Diebstahls-Anzeige.

In der Zeit vom 4. bis 14. d. M. wurden in einem Hause in Thomashardt 50 fl., bestehend in Papiergeld, und zwar wahrscheinlich 2-3 württembergische und die andern heftische 10 fl.-Scheine, ent-